

## Erzählungen über das Leben

Buch-Debüt von AZ-Redakteurin Carina Schmidt /  
Von Familie, Freundschaft und Religion

Von Kirsten Schöning

**MAINZ.** In vierzehn Erzählungen entwirft AZ-Redakteurin Carina Schmidt mit „Was wissen Heilige vom Leben“ das Bild einer zerrütteten Familie. Ihr Debütwerk, das insgesamt einen Zeitraum von fast fünf Jahrzehnten umspannt, erschien Ende Mai.

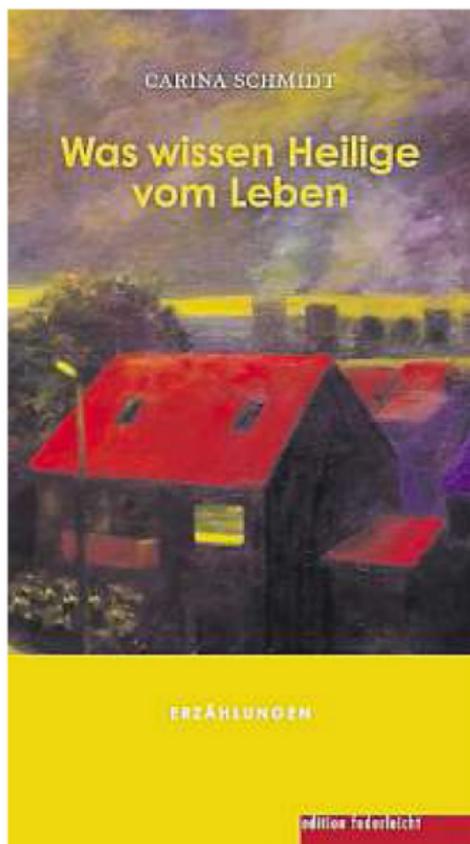
Protagonistin ist Marlene, die als Kind den Glauben an Gott verliert, sich als Erwachsene in wechselnde Beziehungen mit Frauen stürzt und eigentlich auf der Suche nach Liebe und Geborgenheit ist. Die Episoden handeln nicht nur von ihr, sondern von allen Personen in ihrem Umfeld. Die Autorin erzählt aus der Perspektive der verschiedenen Figuren, die zusammen das Familien- und Beziehungsgeflecht der Hauptfigur bilden und sie prägen.

Die Geschichten handeln nicht von einem glücklichen Familienleben. Es geht um Gewalt und sexuellen Missbrauch in der Kindheit, um zerstörerische Partnerschaften und unglückliche Ehen. Die Grenze zwischen Opfern, Tätern und Helden verschwimmt, in Schmidts Kosmos ist jeder ein bisschen von allem. Die Autorin selbst mag

keine „klassischen Liebesromane“, vielmehr reizen sie die „drastischen Momente“ des Lebens und eine „Ästhetik des Hässlichen“. Ebenso drastisch wie die geschilderten Ereignisse ist auch die Sprache: Ohne die Geschehnisse zu umschreiben oder literarisch zu beschönigen, erreicht Schmidt damit den Leser, der sich dieser verbalen Direktheit nicht entziehen kann. Ihre Erzählungen spielen im Spannungsfeld zwischen dem, was einem Menschen im Leben vorherbestimmt ist und dem, was er in Eigenverantwortung daraus macht. Die Wege der Figuren enden nicht nach dem letzten Kapitel, sind bewusst nicht abgeschlossen, da das Glück für Schmidt etwas Temporäres ist. Es wäre also falsch zu behaupten, keine der Figuren sei glücklich oder könne dies je werden.

Durch den Titel wird eine weitere Dimension deutlich, das Hinterfragen des Glaubens und das Infragestellen der Existenz von Heiligen. Der Glaube hat Schmidt als Kind viel Halt gegeben, heute würde sie sich selbst eher als Agnostikerin bezeichnen, der Respekt vor Religion jedoch ist geblieben. So wird in den Geschichten auch die Frage nach der Religion als sinnstiftender Rahmen für das Leben gestellt.

Das Cover ihres Debüts entwarf der mit ihr befreundete Mainzer Künstler Thilo Weckmüller passend zu Schmidts Geschichten. Es habe zuvor einen anderen Titel gegeben, mit dem sie nicht zufrieden gewesen sei, sagt die Autorin. Den jetzigen Titel, den auch ein Werk Weckmüllers trägt, entdeckte Schmidt auf einer seiner Ausstellungen. Die Worte haben sie nicht mehr losgelassen, sich förmlich „in ihre Netzhaut eingebrannt“, verrät sie.



**Haus mit blutrottem Dach: Cover des Erzähl-Bandes von Carina Schmidt.**

Foto: edition federleicht

**i** „Was wissen Heilige vom Leben“, Taschenbuch, 158 Seiten, erschien beim Frankfurter Verlag „edition federleicht“ im Mai 2020, ISBN 9783-946112-55-6, Preis: 13 Euro